

Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag,

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 Kr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 Kr.
auswärts
42 Kr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
über deren Raum
2 Kr.



Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 Kr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 Kr.
auswärts
42 Kr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
über deren Raum
2 Kr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No. 36.

Welzheim, Samstag den 8. März 1873.

Ausl. 800.

Württemberg.

Seine Königliche Majestät haben durch Höchstes Dekret dem Oberamtmann Schindler in Schornburg das Ritterkreuz erster Classe des Friedrichsordens gnädigst verliehen.

Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliegung dem Revierförster Schmitt in Gaildorf den Titel eines Oberförsters in Gnaden verliehen.

Ferner haben Seine Majestät dem Straßenwärter Mündler in Oberurbach die silberne Civilverdienstmedaille zu verleihen ge-
ruht.

Stuttgart, 6. März. (Bulletin über das Befinden Ihrer Majestät der Königin-Mutter.) Die Nacht nahm einen sehr ruhigen Verlauf; keine Aufregung und keine Trübung des Bewußtseins; viel Schlaf.

Stuttgart, 6. März. Se. Maj. der König hat aus Anlaß seines heutigen Geburtsfestes einer größeren Anzahl von Straf-
gefangenen Strafnachlässe bewilligt; von den Gefangenen der hiesigen Pönitentiarie wurden etwa 10 begnadigt.

Ludwigsburg, 5. März. Bei der gestern beendigten Wahl für den Reichstag hat im Oberamt Ludwigsburg Prof. Mac 1100 Stimmen voraus, so weit bis jetzt bekannt geworden ist; es läßt sich erwarten, daß dieses Verhältnis sich noch mehren wird, was den Bezirk Ludwigsburg anbelangt. In Betreff der Stimmung der andern Bezirke erfährt man nur, daß dieselbe sehr getheilt, im Bezirk Marbach zu Freihrn. v. Arnbülers Gunsten gestaltet habe. Das Endergebnis erscheint durchaus zweifelhaft.

Vomobern Neckar, 4. März. Schon mehrfach wurde in diesem Blatte Klage geführt über den Bettel der sog. „armen Reisenden“. Auch unsere Gegend kann sich diesen Klagen anschließen. Welche Subjekte sich unter diesen Handwerksburschen befinden, davon ein Beispiel: In letzter Woche kamen eines Abends 2 solcher Handwerksburschen in Begleitung eines in Lauffen in Arbeit gestandenen gleichgestimmten Gutedels. in das ein 1/2 Stunde von Lauffen entfernte Wirthshaus zu Hochhalden. Ohne jegliche Veranlassung singen sie mit der Wirthin Streit an. Einer erhob seinen Stock gegen dieselbe, der ihm glücklicherweise von der Frau aus der Hand gerissen wurde. Ein Glück war es, daß vier Bürger anwesend waren, welche die Kerle vor die Thüre setzten. Jetzt aber ging ein Bombardement des Hauses mit faulstrotzen Steinen an. Fenster wurden zertümmert, die Hausthüre stark beschädigt. Endlich gelang es der unterdessen verstärkten Mannschaft, der Tumultuanten habhaft zu werden und sie in Arzo. Sicher zu bringen, wo einer derselben seine Kleider total vom Leibe und in Stücke riß. Oben erfahre ich, daß die Polizei in Deilingen ebenfalls 2 solche Subjekte mit Hilfe von herbeigerufenen Bürgern knebeln und einliefern mußte. Es lebe die Freizügigkeit der armen Reisenden!

Enzingen, 4. März. Ein schweres Verbrechen, das heute Nacht hier begangen worden ist, hat die hiesige Einwohnerschaft in große Aufregung versetzt. Vortemacher Dietrich Hettler von Pfuldingen, der sich vor einigen Jahren hieher verheirathete, lebte bald aus verschiedenen Ursachen in einer sehr unglücklichen Ehe, was zur Folge hatte, daß er sich vor einiger Zeit von seiner Familie trennte, und auswärtige Arbeit und Verdienst suchte. Gestern Nachmittags kam er jedoch unvermuthet hier an; was nun von da an bis Nachts 11 Uhr vorfiel, ist noch nicht vollständig erhoben. Um 11 Uhr jedoch hat er plötzlich seine Ehefrau mit einem Pistolenschusse getödtet; er ist in Folge dessen heute dem R. Oberamtsgericht Neutingen übergeben worden, wo er jedoch eine beispiellose Rohheit und Gleichgültigkeit über die begangene That an den Tag legen soll. Am Meisten ist das verwaiste Kind zu bedauern.

Deutschland.

Straßburg, 27. Febr. Die Entschädigung für die Kriegsleistungen und Kriegsschäden, welche Elsaß-Lothringen vom deutschen Reich geleistet wird, beträgt nach der vorläufigen Veranschlagung im Ganzen 36,700,000 M. oder 137,620,000 Fr.

Em s, 3. März. In Erwägung einer telegraphischen Meldung kann noch mitgetheilt werden, daß gestern Seitens des russischen Hausministers Grafen Adlerberg die telegraphische Anfrage hier eintraf, ob das Becker'sche Bade- und Logirhaus „Zu den vier Thürmen“ für die Zeit vom 1. Juni bis 15. Juli zur Disposition des Kaisers von Rußland gestellt werden könne. Eine bejahende Antwort ist sofort nach Petersburg abgegangen; höchst wahrscheinlich wird die ganze russische Kaiserfamilie während der genannten Zeit wieder hier zur Kur verweilen.

Franreich.

Paris, 3. März. Es bestätigt sich, daß die Ausdehnung der Pariser Befestigungen, die sich auf die Anhöhen erstrecken werden, wo die deutschen Truppen während der Belagerung Stellung nahmen, bald zur Erlaubniß der Errichtung von Bauten bis in die Nähe der Wälle Anlaß geben wird. Werthvolle Grundstücke kommen dadurch zum Nutzen des Seine-Departements zum Verkauf.

Rußland. Petersburg, 5. März. Dem Reichstag ist ein Gesetzentwurf vorgelegt worden, welcher die allgemeine Wehrpflicht im russischen Reich einführt und folgende Bestimmungen bezüglich der Dienstzeiten enthält: Die Dienstzeit bei der Armee beträgt 15 Jahre, wovon 6 Jahre auf den Dienst bei der Fahne und 9 Jahre auf die Reserve entfallen; die Dienstzeit bei der Flotte beträgt 9 Jahre (davon 7 Jahre Activdienst und 2 Jahre Reserve); diejenigen Personen, welche einen Universitätskursus absolvirt haben, thun ein halbes Jahr unter dem Gewehr Dienst. Das 36. Lebensjahr bildet die Grenze, bis zu welcher die Reservisten einberufen werden.

Amerika. Washington, 4. März. Die Modoc-Indianer haben die von den Militärbehörden ihnen gestellten Bedingungen, wonach sie in Südkalifornien Wohnsitz erhalten, angenommen. Die in Port Royal beginnende, den atlantischen Ocean mit dem Mississippi verbindende Eisenbahnlinie ist nunmehr vollendet.

Washington, 5. März. Die Inaugurationsfeier des Präsidenten Grant zur neuerlichen Präsidentenübernahme sagt: Er werde an der Hand vierjähriger Erfahrung die Geseze zum Besten des Landes weiter handhaben. In seiner ersten Verwaltungsperiode habe es gegottet in Folge der großen Revolution die Eintracht herzustellen, den Handel und die Künste des Friedens zu heben. Er glaube, daß die civilisirte Welt der republikanischen Verfassung zustrebe und sei darin die amerikanische Union ein Leuchtstern für die Uebrigen. Die territoriale Vergrößerung werde seiner Ansicht nach eine Verminderung des Heeres zur Folge haben. Die Sklaven seien durch den Bürgerkrieg emancipirt, besäßen aber noch nicht die Staatsbürgerrechte. Diese Ungerechtigkeit sei zu beseitigen. Grant wird seine Bemühungen, die verschiedenen Landestheile auszuföhnen, das Papiergeld und das Gold ins Gleichgewicht zu bringen, den Handel und die Fabriken zu heben, die freundschaftlichen Beziehungen zu den fremden Mächten aufrechtzuerhalten und die Indianer zu civilisiren fortsetzen. Er hält den Vernichtungskrieg gegen Vettere für den Fall nothwendig, daß die zunächst ins Auge zu fassende Anstrengung, die Italiener zu civilisiren, erfolglos bleibe. Der Präsident erwähnt des alten Vorschlags, Domingo mit der Union zu vereinigen, was seiner Ansicht nach für beide Theile vorthelhaft sein würde, und theilt nicht die Besorgniß, daß die Staaten durch einen solchen Gebietszuwachs geschwächt werden würden. Der Präsident dankt schließlich für die hohe Ehre der Wiederwahl.

In seiner Inauguralbotschaft sagt der Präsident bei Besprechung der Domingo-Angelegenheit: Er glaube, bei dem gewaltigen Aufschwunge auf allen Gebieten, daß Gott die Welt für eine einzige Nation bestimmt habe, welche eine Sprache rede und der Armeen und Flotten nicht bedürfe.

New-York, 4. März. Die Regierung von Havai beabsichtigt den Perlluß-Golf bei Honolulu an die Vereinigten Staaten zur Errichtung einer Flottenstation abzutreten.

Unterhaltendes.

Die Löwenbändigerinnen.

Novelle

von J. Krüger.

(Fortsetzung.)

5.

Ein Jahr nach dem Falle.

Nach dem Ballabend, an dem Clara von Bernroth sich des Triumphes rühmen konnte, nicht nur ihren heißblütigen, liebenswürdigen Cousin Franz von Kornberg zu dem Entschlusse gebracht zu haben, sie von ihrer Mutter als Gattin zu begehren, sondern auch noch die Freude hatte, ihre Freundin Adelheid von Bülow von dem jungen Ottmer angebetet zu sehen, war mehr als ein volles Jahr verfloßen.

Wie die Blüthe der Frucht, so war den Liebesverhältnissen zwischen beiden jugendlichen Paaren bald die Heirat gefolgt.

Die Hochzeit Adelheids von Bülow hatte auf dem Gute ihrer Eltern im Beginne des Herbstes stattgefunden. Als Gäste aus der Residenz bei derselben nennen wir Herrn und Madame Ottmer und die muntere Clara, die es sich nicht hatte nehmen lassen, ihrer geliebten Freundin als Brautjungfer zu dienen. Dann hatte das neuermählte Paar die Eltern und Clara nach der Residenz zurückbegleitet und hierauf die übliche Hochzeitsreise gemacht und zwar nach dem Lande, wo die Zitronen blühen, der Herbst gewissermaßen im Gewande eines zweiten Frühlings die milden Blüten küßt und wo die Kunst seit Jahrhunderten ihre schönsten Tempel aufbaut.

Obgleich beide Eheleute im Kern des Herzens ächt deutsch gesinnt waren und niemals ihr im Vergleiche mit Italien rauhes Vaterland mit diesem gottgesegneten Lande vertauscht haben würden, so war doch diese Reisetour gewählt worden und zwar auf Veranlassung der jungen Frau, welche, wie schon in einem früheren Kapitel erzählt wurde, ein nicht unbedeutendes Talent zur Malerei besaß. Adelheid schwärmte besonders für die großen italienischen Meister dieser Kunst deren Werke in den größeren italienischen Städten jedem Reisenden zugänglich. Sie sehnte sich nur darnach, sich an dem Anblicke dieser jede Zeit überdauernden Schöpfungen Raphaels, Tizian's, Corregio's und anderer berühmten Maler zu erbauen, verband mit dieser Sehnsucht aber zugleich die Absicht, ihrem jungen Gatten, der in seinem Taumelleben sich bisher wenig um die Kunst gekümmert, Liebe dafür einzufößen. Sie dachte auch wohl dabei an ihr künftiges Heimleben in der Residenz. Paul würde dann ihrem Hange zu der Lust, liebliche Bilder auf die Leinwand zu zaubern, gern beipflichten, vorausgesetzt, daß sie die Pflichten, die jeder respektablen Hausfrau obliegen, nicht darüber vernachlässigte. Aus dieser beiderseitigen Schätzung der genannten Kunst würde dann manche trauliche und schöne Stunde hervorgehen und der Gatte vielleicht für immer an's Haus gefesselt werden.

Zu dieser Reise waren zwei Monate bestimmt worden. Sie verfloßen den Glücklichen mit überraschender Schnelle, wie ein bunter holder Traum in dem ein Bild das andere noch an Farbepracht und Lieblichkeit übertrifft. Als sie nach dem Norden zurückkehrten, bräuteten schon die Stürme des beginnenden Winters über die kahlen Flächen ihres Vaterlandes, aber in ihrem Innern herrschte der Liebesfrühling in ungeschwächtem Glanze. Paul Ottmer vergötterte seine schöne, geistreiche und doch so anspruchlose Gattin, so daß sie sich, wenn sich die Zukunft nicht anders gestalten würde, für die glücklichste Frau auf Erden halten konnte.

Während beide fern waren, hatte der Rentier mit Beihilfe seiner Dorothea für Sohn und Schwiegertochter eine elegante Etage in der Nähe seines eigenen Hauses gemiethet und, wie sein Vermögen erlaubte, luxuriös und wohllich ausgestattet. Zugleich aber auch dafür gesorgt, daß Paul dem Anfange aller Laster, dem Mäßiggange, nicht wieder in die Arme fiel, der ihn früher zu so vielen Thorheiten und tollen Streichen verleitet hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Mannigfaltiges.

Aus Sennfeld, 2. März, wird der „Tauber“ geschrieben: In unserem würtemb. Nachbarorte Roigheim herrscht gegenwärtig große Aufregung unter den Einwohnern. Ein dortiger Bürger und sehr bekannter Geschäftsmann hat sich vor etwa 8 Tagen heimlich auf und davon gemacht und wahrscheinlich den Weg nach Amerika eingeschlagen. Dem Vernehmen nach belaufen sich die bis jetzt bekannten Schulden auf etliche 30,000 fl. Daß viele Familien hierdurch in Schaden und Verlust geräthen, läßt sich einer so enormen Schuldenmasse leicht ermessen. Auch hat derselbe Frau und 3 Kinder zurückgelassen. Es ist dies bereits seit einem Jahre der dritte Fall, daß in unserem Eckathale solche heimliche Entweichungen vorkamen.

In der „Rens-Zitung“ liest man folgendes Bau-Arbeiter-Gesuch: „Es werden Maurer und Zimmerleute unter folgenden Bedingungen gesucht: 1) Der Mann erhält 3 Thaler Tagelohn nebst freier Beköstigung, Bier und Cigarren; 2) die Arbeiter werden per Omnibus nach dem Bauplatz und von dort nach Hause gefahren; die Arbeit beginnt früh um 8 Uhr, wo die Leute Kaffee mit Sahne und Zucker erhalten; wer Thee trinkt, kann sich Milch oder Rum dazu nehmen; es wird dabei frischer Käsekuchen oder Semmel verabreicht; wer sich dieselben kochen will, erhält dazu Butter, Gänsefett, Fischtran oder Wagenschmiere, ganz nach Gusto; 3) von halb 10 bis 10 Uhr wird Thee mit Rum servirt, dazu giebt es weiche Eier, Caviar, Sardellen, Cervelatwurst, rohen Schinken und Schweizerkäse; der Polier liest dabei die Dresdener Nachrichten vor; 4) von 12 bis 2 Uhr wird zu Mittag gespeist; hinsichtlich der landlichen Verhältnisse kann nur Suppe, Rindfleisch mit Gemüs, Braten und Salat, Wehlspise, Butter Käse und Brod gegeben werden. Der Mann erhält 3 Liter Lagerbier dazu und zum Dessert ein Glas Rummel und Cognac; 5) von 3 bis 4 Uhr wird Kaffee getrunken, dazu frischer Kuchen; 6) um 6 Uhr ist Feierabend und wird ein Imbiß von kaltem Braten, Wurst, Schinken, Häring, Braten oder geräuchertem Lachs genommen, wozu der Mann drei Liter Lagerbier oder eine halbe Flasche Doppelkummel erhält; 7) jeden Morgen werden pro Mann 8 Stück Cigarren und 1 Viertelpfund Rauchtabak resp. Schnupftabak vertheilt; dazu einen Feuerstein und Schwamm; 8) von 4 bis 6 Uhr spielt eine Militärkapelle. — Außerdem liegt ein Faß Bier zum beliebigen Gebrauche bereit. — Wir hoffen, daß wir unter solchen Bedingungen die genügende Zahl Arbeiter finden und daß dieselben sich nicht verleiten lassen, zu stricken.“

Essen, 1. März. Aus der weltberühmten Krupp'schen Gußstahl-Fabrik soll die Wiener Welt-Ausstellung mit zwei Produkten beschickt werden, die Alles, was aus diesem Etablissement schon hervorgegangen, bei weitem übertreffen sollen. Es sind dies 1) eine Riesenkanone von Gußstahl, deren Rohr 6,7 Meter lang ist 1,46 Meter im Durchmesser hat und 760 Ztr. wiegt; 2) ein Gußstahl-Block 4 Meter lang und 1 1/2 Meter im Durchmesser. Das Gewicht desselben beträgt gerade 1000 Ztr. Mitte dieses Monats sollen diese beiden Koloss, Wunderwerke deutscher Industrie, mittelst eines Ertrags über Gießen, Nürnberg, Passau und Wien transportirt werden, und zwar je auf zwei dem Krupp'schen Etablissement gehörigen Wagen mit je 6 Achsen und 1000 Ztr. Tragkraft.

In Holland trägt man sich mit dem kühnen Gedanken, die große Zuyder-See trocken zu legen. Es sind 57 Quadratmeilen Landes, um die es sich handelt, ein Strich, so groß wie die Herzogthümer Altenburg und Coburg-Gotha zusammen genommen. Er könnte gewonnen werden, wenn ein 40,000 Meter langer Damm quer durch das nördliche Ende der Zuyder-See gebaut würde. Kolossale Pumpwerke müßten ihn krönen, um die Flüßchen dem Deutschen Ocean zurückzugeben, welche im dreizehnten Jahrhundert Städte und Dörfer verschlangen und 80,000 Menschen den Tod brachten.

(Falsches Haar.) Der „Graphic“ zufolge wurden im Jahre 1872 mehr als 100,000 Pfund menschlicher Haar in Marseille importirt. Den größten Theil davon lieferte China.

(Ein guter Diener. Joseph?) — Mein Herr? — Gib acht, mich morgen um 4 Uhr zu wecken, weil ich um 5 Uhr abreisen muß. — Zweifelst Sie nicht daran; Sie haben nur die Glocke zu ziehen und ich werde dann gleich kommen, Sie zu wecken.

Neueste Nachrichten.

Madrid, 5. März, Abends. In die Commission für die Vorlage über die Suspension der Sitzungen der Nationalversammlung sind nur Gegner des Projectes gewählt. Die Regierung ist gegen die Ansichten Salmeron's und Castelar's entschlossen, ungeachtet des Ausfalls der Wahlen nicht zurückzutreten, sondern die Vorlegung des Berichtes der Commission in der Nationalversammlung abzuwarten, um dann entweder abzutreten oder die Versammlung. — In San Roche bei Gibraltar sollen sich 200 Carabiniers für Don Carlos erklärt und die Offiziere sich der Erhebung angeschlossen haben.

Bekanntmachungen.

Welzheim.

Marktberechtigung.

Der Gemeinde Kirchenkirchberg ist die Concession zur Abhaltung von 2 Viehmärkten, je am 12. März und 27. August durch Dekret der K. Bezirks-Regierung vom 4. I. M. auf die weitere Dauer von 10 Jahren verliehen worden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Den 5. März 1873.

Königl. Oberamt. Weibner.

Pfahlbrunn, Gerichtsbezirks Welzheim.

Gläubiger-Aufruf.

Gegen den Tagelöhner Heinrich Hägelle von Pfahlbrunn wurde auf den Grund der am 6. v. M. vorgenommenen Vermögensuntersuchung, bei welcher sich durch Anrufung der weiblichen Freiheiten von Seiten der Ehefrau Maria, geb. Schöllhammer, eine Insolvenz von 743 fl. 10 kr. ergeben hat, unter dem 13. v. M. der Gant erkannt.

Nun hat aber inzwischen die gemeinschuldnerische Ehefrau in rechtsgiltiger Weise die Erklärung abgegeben, daß sie sich zu Bezahlung sämtlicher bis jetzt bekannten Schulden verbindlich mache, wenn ihr dagegen die vorhandene Aktiv-Masse im Betrag von 441 fl. für ihre Verbringens-Forderung von 1086 fl. 17 kr. als ihr Eigenthum überlassen werde; für den Fall des Vorhandenseins unbekannter Verbindlichkeiten ihres Mannes, behalte sie sich dagegen weitere Erklärung bevor.

Es ergeht nun an alle diejenigen, welche an den Heinrich Hägelle Ansprüche zu machen haben, hiemit die Aufforderung, ihre Forderungen unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweismittel binnen der Frist von 30 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, widrigenfalls sie gewärtig wären, von der gegenwärtigen Masse ausgeschlossen zu werden.

Welzheim, den 4. März 1873.

K. Oberamts-Gericht. Schott.

Revier Adelberg.

Holz-Verkauf.



Samstag den 15. d. Mts. aus Sägrain und Kellerriese bei Rattenharz:

178 Gerüststangen, mit 22 FM.;

5 NM. buchene Prügel, 158 tannene Scheiter, 40 dto. Prügel, 316 Ausschuß meist Dürchholz.

Um 9 Uhr in Rattenharz.

Schorndorf den 5. März 1873.

K. Forstamt. Tischbach.

100 Mille

feine importirte Savanna-Cigarren à Mille 30 Thlr.

Probekistchen zu 50 u. 100 Stück werden gegen Einsendung oder Nachnahme von 1 1/2 und 3 Thlr. versandt durch das

Cigarren-Groß-Geschäft von Th. Laube & Co. in Hannover.

Nichtconvenirendes wird unanständig

Stadt Gmünd.

Haus-Verkauf.



Herr Christoph Schwarz, Kunstmüller in Unterkochen, setzt sein dahier bestehendes Anwesen, Nro. 626/627, die seitherige Waldhornwirthschaft in der Franziskanergasse unter der Hand dem Verkaufe aus.

Dasselbe besteht in 1 theils zwei- theils dreistöckigen Vordergebäude und einem mit diesem verbundenen zweistöckigen Hintergebäude, beide mit sehr ausgedehnten Räumlichkeiten und in gutem baulichen Zustande, nebst 19 Ruthen haltendem Hofraum.

Es ist für jeden Zweck ganz günstig, in Mitte der Stadt, in unmittelbarer Nähe vieler Gold- und Silberfabriken gelegen und eignet sich nicht nur zum Betrieb einer Wirthschaft, sondern auch zu jedem offenen Geschäft, insbesondere aber auch zu Einrichtung einer Fabrik, als solche es jetzt schon theilweise benützt wird.

Hinsichtlich der Zahlung des Kaufpreises können dem Käufer ganz vortheilhafte Bedingungen gestellt werden.

Liebhaber sind eingeladen, das Anwesen zu besichtigen, wozu ihnen täglich Gelegenheit gegeben wird und sich mit dem unterzeichneten Beauftragten des Eigenthümers in's Vernehmen zu setzen.

Den 6. März 1873.

Mathschreiber Feibl.

Gmünd.

Empfehlung

von

Bandagen und chirurg. Artikelu.

Ich erlaube mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich aus dem ersten, bestrenommirten Fabriken mir ein gut assortirtes Lager vorzüglicher Bandagen und chirurg. Artikel, als z. B. Bruchbänder, Leib- & Augenbinden, Suspensorien, Flanell- & Leinwandbinden, Frotirtücher, Frotirwaschhandschuhe, Drahtschienen, Augen- & Nasentouche, Clysofpumpen, Respiratoren, Katheter, alle Sorten Spritzen, sämtliche chirurg. Gummi-Waaren (Eisbeutel, Saughütchen, Luftkissen, Gummistrümpfe etc.) etc. etc. beigelegt habe und empfehle solches unter Zusicherung billiger Preise sowohl den Tit. Herren Aerzten und Wundärzten, wie auch einem verehrl. Publikum.

Für Letzteres dürfte es von besonderem Werthe sein, daß ich zugleich Fachmann bin und daher namentlich betreffs der Wahl und richtigen Anlegung von Bandagen genaue Anleitung und Auskunft ertheilen kann.

Carl Rieger, Wund- & Geburtsarzt.

Welzheim.

Hirschen

schöne neue Waare, billigt bei Kaufmann Wilsinger.

Welzheim.

Offene Lehrlingsstelle.

Unter günstigen Bedingungen und guter Behandlung findet ein junger Bursche bei mir eine Lehrstelle.

Maurermeistr. Lämmle.

Welzheim.

Einen Lehrling

nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre auf

C. S. Barck jun., Seidler u. Küchener.

Grumbach.

2 bis 3 Schreiner

finden dauernde Arbeit bei

Joh. Schmid,

Schreiner.

Leinwandmühle.

200 Säcke Spreuer,

sowie 2 bereits noch neue

Mühlsteinsargen

verkauft

Leinwandmüller Stüderer.

Welzheim.

Verlorener Schlüssel.

Vor einigen Tagen ging hier ein größerer Schlüssel verloren; man bittet den Finder um Abgabe desselben bei der Redaktion.

Burgholz,
Gemeindeverbands Pfahlbrunn.
Gerichtsbezirks Welzheim.

Hofguts-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-Masse des + Gottlieb Sicker, gewesenen Anwalts
in Burgholz, kommt am
Montag den 17. März d. J.
Vormittags 10 Uhr
auf dem Rathhause in Pfahlbrunn die hienach beschriebene Liegenschaft, und zwar:

ein 2stöckiges Wohnhaus, eine Scheuer, mit Schafhaus und Stall unter einem Dach, sammt Hofraum, Brand-Ver-sicherung-Anschlag 4000 fl.,	Anschlag:	2825 fl.
ein Schrotmahl,		
ein Ausdunngswohnhaus nächst beim Haus mit stein. Stod,		600 fl.
B.-B.-N. 1000 fl.		50 fl.
eine Wagenhütte auf dem Hofraum, B.-B.-N. 100 fl.,		
ein Waschhaus mit Branntweinbrennerei-Einrichtung,		75 fl.
B.-B.-N. 150 fl.		
ein Backofen unten im Weiler;		
Gärten und Ländel:		
7/10 M. 19,6 R. Gras- und Baumgarten an der Kühgasse		250 fl.
— M. 27,3 R. Gemüsegarten, Hofwiese mit der Weidenhecke		30 fl.
Necker:		
1 1/2 M. 12,8 R. Acker und Baumacker in der langen Brach,		400 fl.
soj. Stümpfen		125 fl.
1 M. 39,0 R. in der langen Brach		60 fl.
7/10 M. 19,8 R. im Thann, Epigacker		40 fl.
6/10 M. 22,0 R. im Thannwasen		
3/10 M. 5,0 R. Acker, Laubholzgebüsch und Dede in der Halben		300 fl.
3/10 M. 14,9 R. dergleichen im Chau		125 fl.
2/10 M. 20,0 R. in der obern Struth		60 fl.
8/10 M. 22,3 R. Acker und Wiese in der untern Struth		600 fl.
1 1/2 M. 39,8 R. allda		50 fl.
4 M. — R. in hintern Neckern		400 fl.
7/10 M. 39,7 R. in Ländelern		200 fl.
3/10 M. 1,2 R. in Ländelern, Baumwiese		400 fl.
7/10 M. 7,3 R. in untern Ländelern		100 fl.
3 1/2 M. 46,0 R. in Langäckern		550 fl.
7/10 M. 31,1 R. in Ländelern		110 fl.
1 1/2 M. 41,4 R. in äußern Buchstumpen		70 fl.
7/10 M. 40,1 R. im Thannwasen		30 fl.
Wiesen:		
1 1/2 M. 7,6 R. Amädige Wiese, gen. Neuwiese in der un-tern Struth		150 fl.
1 1/2 M. 34,9 R. See, Wiese und Land in der Weidenhecke		20 fl.
3 1/2 M. 30,3 R. in Hofwiesen mit der Weidenhecke		870 fl.
3/10 M. 19,0 R. Hof- oder Mittelwiese		130 fl.
8/10 M. 42,2 R. im Wolfsbach mit der Rothwiese		200 fl.
1 1/2 M. 10,0 R. im Chau, Weide mit Holz bewachsen		100 fl.
Wald:		
2 1/2 M. 16,0 R. Nadelwald in der obern Struth		70 fl.
2 M. 4,0 R. in der untern Struth		
12 M. — R. Rothwiese im Wolfsbach		2400 fl.
10 1/2 M. 40,0 R. allda		2000 fl.
2 1/2 M. 6,0 R. in der Halben		300 fl.

Markung Kienharz.

6 1/2 M. 0,2 R. willkürlich gebauter Acker auf der Haide	1000 fl.
13 1/2 M. 1,2 R. auf der Gemeinhaide	540 fl.
2 1/2 M. 13,2 R. auf der Haide	130 fl.
3 1/2 M. 32,2 R. Acker und Wiese auf der gemeinen Haide	140 fl.

Zus. Anschlag — 15.500 fl.

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Unbekannte Kaufsliebhaber haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen. Be-merkt wird hiebei, daß der Verkauf der vorhandenen Fährniß nach dem definitiven Gut-sverlauf stattfindet, so daß dem Käufer der Liegenschaft Gelegenheit gegeben wird, auch das nöthige Vieh, Schiff und Geschir und Heu und Stroh zu erwerben.
Welzheim, den 3. März 1873.

K. Gerichts-Notariat.

Luft.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. S. Kallisch, Berlin, Louise-n-Str. 15. Augenblicklich über Tausend Patienten in Behandlung.

Säger-Gesuch.

Ein ordentlicher Säger findet bei gutem Verdienst und guter Behandlung dauernde Beschäftigung. Wo? sagt die Redaktion.

Nachstrath.

Geld-Offert.

300 fl. und 250 fl. sind in einzelnen oder auf Wunsch auch in einem Posten gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen von
Michael Weller,
Pfleger.

Welzheim.

Lehrlings-Gesuch.

Ein braver Bursche findet bei mir mit oder ohne Lehrgeld eine gute Lehrstelle.
Schreiner Steinle.

Däfern,

Oberamts Buchang.

Obstbäume-Verkauf.

Ich habe 50 Stück veredelte, zum Ver-setzen hinlänglich erstarrte, noch im Boden stehende Birnbäume zu verkaufen.
Den 4. März 1873.

Friedrich Degele.

Welzheim.

Geld-Offert.

Gegen gesetzliche Sicherheit können sogleich 700 fl. Pfleggeld erhoben werden bei
Pfleger Stroh, senior.

Welzheim.

Messing. Bierhahnen und Gummischlänche

empfehl
Wapp z. Varen.

Direct von hier ab

stets am Tage der Aufgabe

werden Inserate in alle

Zeitungen des In- und Auslandes, ohne Provisions-Berechnung, zu den Preisen, wie dieselben bei den Zeitungen selbst gelten befördert von der

Süddeutschen
Annoncen-Expedition Stuttgart.
Offizielle Agentur aller Zeitungen,
Königsstr. 40, 1. Etage neben dem Bazar.

Pfand-Scheine

für Leihige und Verheirathete, sowie Einlag-Bögen hiezu empfiehlt die
Buchdruckerei d. Bl.

Geld-Sorten vom 6. März 1873.

20 Francs	9. 20 1/2 - 21 1/2
Souvereigns	11. 48 - 50.
Imperials	9. 40 - 42.
Pr. Friedrichsd'or	9. 57 - 58.
Holl. fl. 10.	9. 52 - 54.
Pistolen	9. 39 - 41.
Doppelte Pistolen	9. 39 - 41.